



Matthias Meusch

Von der Diktatur zur Demokratie

Fritz Bauer und die Aufarbeitung der NS-Verbrechen in Hessen (1956–1968)

2001. VIII, 432 Seiten mit 3 Abb., geb. € 24,-. ISBN 978-3-930221-10-3

Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Nassau, Bd. 70; Politische und parlamentarische Geschichte des Landes Hessen, Bd. 26

Der Hessische Generalstaatsanwalt Fritz Bauer galt in den 1960er Jahren in Deutschland und Europa als einer der Vorkämpfer für die juristische Aufarbeitung der nationalsozialistischen Gewaltverbrechen. Der unter der NS-Diktatur verfolgte und 1935 emigrierte Jude und Sozialdemokrat kehrte 1949 nach Deutschland zurück, um aktiv am Aufbau eines demokratischen Staatswesens mitzuwirken. Als Rechtspolitiker setzte er sich in zahlreichen, oft provokanten Artikeln und Vorträgen für eine pluralistische und tolerante Gesellschaft ein, die nicht obrigkeitliches Denken und Staatsräson, sondern die unverletzliche Würde des Einzelnen in den Mittelpunkt stellte. In Erinnerung an den Widerstand im Dritten Reich verlangte Fritz Bauer dem Bürger als unverzichtbaren Bestandteil wirklich gelebter Demokratie individuelle Zivilcourage, das Aufbegehren gegen alle Eingriffe in demokratische Freiheiten und alle Angriffe auf die Würde des Menschen ab.

Das vorliegende Buch ist die erste Darstellung des beruflichen Lebenswegs von Fritz Bauer und seines Wirkens als Generalstaatsanwalt in Braunschweig und Frankfurt a.M. Sein Amtsantritt als hessischer Generalstaatsanwalt im Jahr 1956 fiel zusammen mit dem Beginn neuer Bemühungen um die strafrechtliche Aufarbeitung der nationalsozialistischen Gewaltverbrechen. Bauer erwarb hier besondere Verdienste durch die Organisation und konzeptionelle Vorbereitung der Euthanasie-Prozesse und des Auschwitzprozesses. Dabei ging es ihm nicht nur um die Bestrafung der Täter; zugleich sorgte er dafür, dass durch umfangreiche Sachverständigengutachten der historische und politische Hintergrund der NS-Verbrechen aufgeklärt und dadurch ein entscheidender Beitrag zur Aufarbeitung der NS-Vergangenheit geleistet wurde. Ferner schildert der Autor ausführlich Bauers Bemühungen um eine politische „Reinigung“ der hessischen und bundesdeutschen Justiz im Zusammenhang mit den „Blutrichter“-Kampagnen der DDR, wobei Bauer auch zeitweilig mit den Ostberliner Justizbehörden zusammenarbeitete.

Die geschichtswissenschaftliche Dissertation, die auf umfangreichen Archivstudien beruht, verbindet in anschaulicher Form die biographische mit einer epochengeschichtlichen Darstellung, die das Verhältnis Fritz Bauers zu der politischen Kultur der Bundesrepublik in den 50er und 60er Jahren beleuchtet.

*Anschrift und Auslieferung: Historische Kommission für Nassau,
Mosbacher Straße 55, D-65187 Wiesbaden,
Tel. 0611/881-0,-111, Fax 0611/881-145, E-Mail: poststelle@hhstaw.hessen.de*